

4. An den Wänden in barocken Stuckrahmen die 12 Apostel, St. Rupert und St. Leopold; von Rattensperger (1848), 1908 stark übermalt. — In zwei Nischen im Chore zwei Grisailen, Abraham und Melchisedech, der Mannahagen; von Rattensperger (1848), 1908 ganz übermalt.

Gemälde: 1. An der Orgelbrüstung sieben ovale, blau in Blau auf Holz gemalte Bilder in schön geschnittenen und vergoldeten Laubwerkrahmen, die sieben Chöre der Engel. Gute Arbeiten um 1700.

2. Öl auf Leinwand. Im nördlichen Querschiffarm an den Wänden in barocken Stuckrahmen zwei große Gemälde, St. Augustinus und St. Monika, gute Arbeiten aus dem Anfang des XIX. Jhs.

Marmorrelief: An der südlichen Außenseite der St. Antonskapelle (südlich vom Chor) rote Marmorplatte in verwitterter Steinrahmung mit Kielbogen, der mit je drei Krabben besetzt ist und in eine Kreuzblume endigt. In der Marmorplatte unten ein Engel mit dem bayrischen Wappen, oben fünfzeilige spätgotische Minuskelschrift: *Anno dñi dclxxvii Tassilo dux p(ri)mu(m) post rex monach(us) sed ad ymum, Idibus in ternis discesserat iste dece(m)bris Matsee fundavit plura templaue dotavit.* XV.—XVI. Jh. (Fig. 278).



Fig. 278

Mattsee, gotische Inschrifttafel, um 1500 (S. 285)

Holzskulpturen: Neu polychromiert. 1. Am Ende des südlichen Seitenschiffes die lebensgroßen Figuren des Gekreuzigten, der hl. Maria und des hl. Johannes. Sehr gute Arbeiten aus der Mitte des XVIII. Jhs.

2. In der nördlichen Seitenkapelle in einem großen verglasten Holzkasten, der mit zwei gewundenen Säulen und vergoldeten Rocailles verziert ist, die mit Stoffen bekleidete thronende Mutter Gottes mit dem Kinde. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

3. Im Kreuzgange Kruzifix, gut, XVIII. Jh.

4. Tragkreuz, daran vorne der Gekreuzigte, hinten die stehende Mutter Gottes, XVIII. Jh.

5. Statue des auferstandenen Heilandes. Gute Arbeit des XVIII. Jhs. (Schatzkammer).

6. Alt polychromiert, 36 cm hoch. Auf geschweiftem vergoldetem Postamente steht das Christkind und deutet mit der linken Hand auf das auf der Weltkugel stehende Kreuz, über dem auf versilberten Wolken die Taube und das Auge Gottes erscheint. Sehr hübsche Arbeit um die Mitte des XVIII. Jhs. (Schatzkammer; Fig. 279.) Dem Jesusknaben von Anthonis van Dyk in der Dresdener Galerie (Klassiker der Kunst XIII 93) nachempfunden.

7. Kruzifix (Figur Christi, 70 cm hoch); gut, XVIII. Jh. (Schatzkammer).

8. Kruzifix. Auf Postament, Kreuz aus schwarzem Holz, mit der gutgeschnittenen Figur des Gekreuzigten (Holz, polychromiert), dessen beide Arme fast gerade in die Höhe gehen. Ende des XVII. Jhs. (Sakristei).

Ampel: Für das ewige Licht. Silber. Rund, kürbisförmig, verziert mit getriebenen und durchbrochenen großen Blumen und Ranken. Drei Henkel (breite Akanthusblätter aus Silberblech) mit drei rundplastisch gearbeiteten Cherubsköpfen. Marken fehlen. — Schöne Salzburger Arbeit aus dem Ende des XVII. Jhs. — Stammt aus der Andreaskirche in Salzburg.

Monstranzen: 1. Gotische Monstranz (Schatzkammer) (Fig. 280). 81 cm hoch, 22 cm breit, Silber, zum Teil vergoldet. Breiter Fuß in Form eines von einem Quadrat durchdrungenen Vierpasses, dessen beide Seitenglieder kielbogenförmig zugespitzt sind; verziert am Absatz mit gereihten getriebenen Akanthusblättern, oben in getriebenem Flachrelief mit zwei Cherubsköpfen und zwei Putten mit den Leidenswerkzeugen (Geißelsäule, Speer, Schilfrohr — Geißel, Rutenbündel, Leiter). In der Mitte des Griffes starker elliptischer Knäuf, verziert durch vier aufgenietete vergoldete Cherubsköpfe. Der Griffteil darüber (rechteckig mit abgeschrägten Kanten) verbreitert sich nach oben und trägt die breite Basisplatte des Aufbaues, die in ihren Umrissen im allgemeinen dem Fuß entspricht und unten mit gereihten, durch Rundbogen verbundenen Fünfblättern verziert ist; an den Seiten unten als Stütze je eine Puttenherme in Ranken, daneben vergoldete Anhänger.

Gemälde.

Marmorrelief.

Fig. 278.

Holzskulpturen.

Fig. 279.

Ampel.

Monstranzen.
Fig. 280.